

Monolog aus der Oper »Othello« von GIUSEPPE VERDI, vorgetragen
von Herrn *Joseph Schwarz*.

Geh' nur, ich erkenne dein Ziel schon.
Denn dich regiert dein Dämon,
Und dieser bin ich selber;
Mich reißt der meine fort,
An den ich glaub' als meine furchtbare
Gottheit.

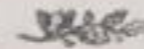
Ich glaube an einen Gott,
Der mich zum Affen seiner selbst erzeugt.
Wehe ihm, daß ich's glaube!

Aus einem faulen Keime,
Kot oder Staube ward ich geschaffen.
Treu diesem Gotte,
Mach' ich zum Spotte,
Was dreist mit Ehr' und Tugend brüstet
sich.
Ja, also glaube ich.

Ich glaub' an den Sohn;
Des Vaters Willen hat er von ihm empfangen,
Und was er einmal sich gelobt im Stillen,
Das wird er auch erlangen.

Ich glaub' zum Dritten an den Geist des
Zweifels,
Welcher alles erkennt
Und jeden Trug des Teufels:
Freundschaft, Liebe, Treue
Mit dem wahren Namen nennt.

Das ist mein Credo,
Wir sind des Schicksals Narren
Und tragen uns're Sparren
Bis in das letzte Haus.
Uns allen gibt der Tod den Nasenstüber.
Und dann? und dann? — Ist es vorüber,
Der dumme Spaß ist aus.



ZWEITER TEIL.

Zwei Gesänge mit Orchesterbegleitung von FRANZ LISZT, vorgetragen
von Herrn *Joseph Schwarz*.

a) **Es muß ein Wunderbares sein.**

Es muß ein Wunderbares sein
Ums Lieben zweier Seelen,
Sich schließen ganz einander ein,
Sich nie ein Wort verhehlen.
Und Freud und Leid

Und Glück und Not
So miteinander tragen,
Vom ersten Kuß bis in den Tod
Sich nur von Liebe sagen.

Redwitz.

b) **O komm im Traum.**

O komm im Traume, komm in stillster
Stunde,
Wie einstens Laura Petrarca erschien zur
Nacht,
Daß mir dein Hauch heile jegliche Wunde,
Wenn meinem Munde er nahet sacht.

Wenn düst're Wolken die Stirn mir
umsäumen,
Die, ach, zu lang' dem Herzen Leid gebracht,
Du blickst, ein Stern, wie aus himmlischen
Räumen,
Daß in mein Träumen ein Eden lacht.

Und deinem Mund meine Lippen erwähle,
Weil ihre Glut, ach, von Gott ward entfacht,
Und werde Weib, du Engel ohne Fehle,
Daß meine Seele in Wonne erwacht.

O komm, wie Laura einst Petrarca erschien
zur Nacht!

Victor Hugo, deutsch von Peter Cornelius.